

Mitteilung STV/16/506

für die Stadtverordnetenversammlung

am: 17.09.2020

Tagesordnungspunkt:

**Anfrage des SPD-Stadtverordneten Hartmut Bock vom 09.08.2020;
Störungen des Lahntourismus**

Sachverhalt:

1. Ist die Stadt Weilburg über die Belastungen durch den Boots- und Radfahrertourismus an der Lahn informiert und welche Überlegungen und Strategien gibt es zur Abhilfe?

Gibt es eine kurzfristige Strategie noch für 2020?

Bereits in den Sommermonaten in den Vorjahren war der Bereich auf und in der Lahn stark durch Bootstouristen frequentiert. Dies gilt ebenfalls für den Radtourismus. Dieses Jahr hat die Freizeitnutzung corona-bedingt nochmal zugenommen. Da der Tourismus einen wichtigen Wirtschaftsfaktor darstellt soll dieser auch weiterhin ausgebaut werden. In der aktuellen Situation zeigt sich jedoch, dass ein Anstieg der Freizeitnutzung besonders an stark frequentierten Stellen nicht völlig unreguliert funktionieren kann.

Was den Bootstourismus angeht wurde im Jahr 1996 durch die Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Auenverbund Lahn-Dill“ der Auftakt für eine gemeinsame und nachhaltige Nutzung der Lahn durch Wasserwanderer gegeben. In diesem Rahmen wurde ein Konzept zur Besucherlenkung erarbeitet, welches einen naturnahen Kanutourismus mit vertretbaren Einschränkungen gewährleisten sollte. Kernpunkte dieser Besucherlenkung sind folgende:

- Ein- und Ausstieg, sowie Einsetzen und Abholen von Kanus nur an festgelegten Ein- und Ausstiegstellen.
- Rasten nur an festgelegten Rastplätzen.
- Kein Anlegen an den übrigen Uferpartien, Nebenarmen etc.
- Keine Befahrung von Bereichen mit an die Oberfläche reichenden Wasserpflanzen.
- Kein Befahren der Wehre.
- Gegenseitige Rücksichtnahme gegenüber anderen Lahnnutzern und Anwohnern.

Hieraus lassen sich „goldene Regeln auf dem Wasser“ bezüglich des Verhaltens auf und an der Lahn ableiten (<https://www.daslahntal.de/wasserwandern/goldene-regeln/>). Die Kanu-Verleiher entlang der Lahn informieren vor Fahrtantritt alle Gäste über diese goldenen Regeln. Der Lahntal Tourismus Verband e.V. hat in der aktuellen Lage zusätzlich an allen Schleusen Schilder mit Hinweis auf die Empfehlung des Tragens einer Maske innerhalb der Schleusen aufgehängt.

Grundsätzlich sollten die oben genannten „goldenen Regeln“ in regelmäßigen Abschnitten mit Kanuverleihern abgesprochen werden. Zusätzlich wird im September 2020 mit der Erarbeitung eines Tourismuskonzeptes begonnen, welches auch den Rad- und Lahntourismus bearbeitet.

2. Wer kontrolliert und überwacht die Ordnung und Sauberkeit im Lahnuferbereich von Weilburg?

Der städtische Bauhof und das städtische Ordnungsamt kontrollieren und überwachen im Rahmen der personellen Möglichkeiten die Sauberkeit und Ordnung im Lahnuferbereich von Weilburg. Auch die Wasserschutzpolizei und die Polizei sind im Einsatz.

3. Wer ist für die Reinigung und Beseitigung von Abfällen im Lahnuferbereich verantwortlich? Die Stadt? Der Bund (Bundeswasserstraße)? Oder andere Verantwortliche? Wer hat die Unterhaltungspflicht für den Lahnradweg (Verkehrssicherungspflicht)?

Grundsätzlich ist für die Beseitigung von Abfällen im Lahnuferbereich die Stadt Weilburg verantwortlich.

Die Verkehrssicherungs- und Unterhaltungspflicht für den Lahnradweg (Leinpfad) und die offiziellen Ein- und Ausstiegstellen obliegt, gemäß den bestehenden vertraglichen Regelungen, der Stadt Weilburg. Dieser Verpflichtung kommt die Stadt Weilburg insbesondere am Kirschhöfer Kies durch die Aufstellung von städtischen Mülltonnen und deren Entleerung nach.

4. Wer beseitigt den Müll/die Müllsäcke an den offiziellen Boots-Einlassstellen? Welche Pflichten haben die Bootsvermieter? Können Bootsverleiher zu finanziellen Leistungen herangezogen werden?

Die offiziellen Ein- und Ausstiegstellen im Kreisgebiet betreffend besteht ein Pachtvertrag zwischen dem Landkreis Limburg-Weilburg und dem Bund. Dieser Vertrag erlaubt eine Nutzung für genau diesen Zweck und fordert als Gegenleistung u.a. Pflichten in Sachen Müllentsorgung und Verkehrssicherung ein.

Die vorgenannten Rechte und Pflichten hat der Landkreis Limburg-Weilburg wiederum vertraglich vollumfänglich an die jeweiligen Kommunen weitergegeben.

Da die Kanubetreiber an den offiziellen Boots-Einlassstellen direkt am Ort des Geschehens sind können diese anfallenden Müll und volle Müllsäcke schneller beseitigen, was den Kanuten und Touristen vor Ort und somit den Kanubetreibern selbst zugutekommt. An den offiziellen Boots-Einlassstellen wird der Müll im Wesentlichen somit von den Betreibern beseitigt. Aus diesem Grund bestand und besteht aktuell kein Bedarf für ein Eingreifen der Stadt.

5. Wer kontrolliert und überwacht die Einhaltung der Corona-Schutzvorschriften an den Schleusen der Stadt und auch im Schiffstunnel?

Die Schleusen liegen ebenfalls in der Zuständigkeit des Bundes.

Auf Nachfrage durch die Wasserschutzpolizei wurde Folgende mitgeteilt: Eine Beschränkung der Personenzahl für die Schleuse und auch den Schiffstunnel gibt es laut Wasserschutzpolizei nicht. Für alle Schleusen auf dem hessischen Gewässer gibt es zudem keine Verpflichtung zum Tragen eines Mundschutzes der Kanuten. Stattdessen wurde eine

Empfehlung zum Tragen eines Mundschutzes ausgesprochen. Die Kanuverleiher haben diese Empfehlung gemeinschaftlich im Rahmen eines Hygieneschutzkonzeptes erarbeitet und festgeschrieben, in Absprache mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, welche auch für die Bundeswasserstraße Lahn zuständig ist. Diese Empfehlung wird z.B. durch entsprechende Schilder an allen Schleusen kommuniziert. Man baut hier auf die Selbstverantwortung der Kanufahrer.

6. Ist es sinnvoll und praktikabel im Lahnuferbereich weitere Sanitäreinrichtungen oder auch Behelfstoiletten (nur im Sommer) zu schaffen?

Alle öffentlichen Ein- und Ausstiegsstellen in Weilburg verfügen über eine öffentliche Toilette. Es wird grundsätzlich nicht als sinnvoll angesehen, weitere Sanitäreinrichtungen oder Behelfstoiletten zu schaffen, auch um den im Rahmen der Beantwortung der Frage 1 aufgezählten Kernpunkte der Besucherlenkung nicht zu widersprechen. Sollte sich die Lage aber wie in Kirschhofen am Naturkiesgelände zuspitzen, ist die Prüfung der Freigabe der Toiletten des ehemaligen Jugendraumes eine Option. Diese wird intensiv mit der Stadt Weilburg und dem Ortsbeirat Kirschhofen diskutiert.

7. Ist es sinnvoll und praktikabel im Bereich Kirschhofen durch die Schaffung eines zweiten Wegs die Radfahrer und die Fußgänger zu trennen?

Es wird nicht als sinnvoll angesehen, einen zweiten Weg zur Trennung von Radfahrern und Fußgängern zu schaffen. Mit dem Ziel der Besucherlenkung wurde vor 8 Jahren der Lahnwanderweg geschaffen, der Radfahrer und Wanderer räumlich voneinander trennt und mögliche Konfliktpotenziale abbaut. Die Konfliktfelder zwischen Radfahrern und Spaziergängern können nur durch gegenseitige Rücksichtnahme und – wo möglich – verbesserten Ausbau des Weges entschärft werden.

8. Gibt es Überlegungen, bzw. ist es sinnvoll, das städtische Ordnungsamt an touristischen „Brennpunkten“ vor Ort, während der gesamten Woche, einzusetzen?

Nein, dies übersteigt alle zur Verfügung stehenden und denkbaren personellen Kapazitäten. Hier müsste eine große Breite an touristischen Punkten dann dauerhaft an jedem Tag kontrolliert werden, dies ist nicht leistbar. Punktuelle Kontrollen werden aber unternommen und können in Zukunft verstärkt werden.

9. Die Boote auf der Lahn sind registriert und der Nutzer lässt sich über eine Nummer identifizieren. Werden Zuwiderhandlungen vom OA registriert und geahndet, bzw. an die zuständigen Stellen weitergeleitet?

Nein. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 5 verwiesen.

10. Gibt es eine Zusammenarbeit aller Stellen und Unternehmen, die im Lahntourismus tätig sind (Stadt, KVV, LTV, Bootsvermieter, Fischereivereine, WSA, Ortsvorsteher, etc.)? Gibt es regelmäßige Abstimmungsgespräche und Zusammenkünfte?

Nach Auskunft der Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg Diez sucht der Landkreis lösungsorientierte Gespräche mit den Bürgermeistern der Lahn-Anrainerkommunen und

dem Lahntal Tourismus Verband e.V., um diesen aufzufordern Sensibilisierungsgespräche mit dem hessischen Kanuverband e.V., der Bundesvereinigung Kanu e.V. und den Kanuvermietern an der Lahn zu führen. Ziel ist es hierbei, einen regelmäßigen Austausch zwischen Tourismusverband und Kanuverleihern anzustoßen, um das Besucherlenkungskonzept an die heutigen Gegebenheiten anzupassen und zukünftig auf negative Entwicklungen umgehend reagieren zu können.

Zusätzlich findet zweimal im Jahr ein runder Tisch Tourismus im Rathaus statt, zu welchem Leistungsanbieter (auch Kanuverleiher) und Vertreter der Weilburger Sehenswürdigkeiten eingeladen sind. Im Rahmen der Erarbeitung des Tourismuskonzeptes soll ein Tourismusbeirat auf die Beine gestellt werden, der neben Leistungsanbieter u.a. auch politische Vertreter als Mitglied haben soll. Ein gesonderter Runder Tisch zur Bilanz der Saison 2020 zwischen den Kanuverleihern und der Stadt Weilburg ist im November geplant.

Weilburg an der Lahn, den 17.09.2020
Bürgermeister

gez.
Dr. Johannes Hanisch
Bürgermeister